



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Secunda N. 28. 1661.**

**1661**

# Europäische Secunda N. 28.

## Sambstägige Zeitung. 1661.

Aus Constantinopel/ vom 16. May.

**A**ldem Fortgange des Krieges der Persianer gegen dieses Türckische Reich/ ist nicht mehr zu zweiffeln/ zu mahlen jene mit vielen tausenden zu Ross und zu Fuß schon auff den Frontieren stehen Und weiln der Türckische Käyser den seinigen Dredre gegeben / auff den Frontieren hin und wieder alles zu vernichten / damit das Persiansche Läger keinen Unterhalt finden möge; So haben die Persianer sich mit Verheer- und Verwüstung der Länder nichtweniger stüfftig bezeiget/ dahero ins gemein gemuthmasset wird daß sie erwan ihr Abschen auff Babylonien rißten werden/ und zu solchem Ende alles mit verwüsten haffen / damit die Türckische Kriegsvölcker ihnen durch die verwüstere Länder so bald nicht folgen können. Der Türckische Käyser/ welcher dieses Unheil von weitem schon absicht/ hat einen Muselmanntürckische Ehrenämter und grosse Geschenke versprochen / wann er eine Gesandtschaft an den König von Persien wil verrichten/ umb denselben mit billigen Offerten zu befriedigen/ und in etwas zu contentiren/ biß der Groß Türck den Krieg wieder Stebenbürgen habe ausgeführt. Man sagt auch/ daß selbiger Muselmanntürckische Gesandtschaft freywillig auff sich genommen/ ohngeachtet er wol weiß/ daß die vorigen Gesandten von den Persianern umgebracht und übel tractiret worden. Es ist nicht zu beschreiben / wie grossen Fleiß der Türckische Käyser und seine Befehlhabere anwenden/ zu schleunigster wieder Aufstellung/ Verstärkung und Abschiffung der neulich von den Venetianern ruinirten See-Flotte/ zu dem Ende er den Aduereren und Bootsleuten doppelte Löhne versprechen läßet / weiln aber diese neu angekommene Völcker fast wenig von Schiffverreck erfahren/ auch zur Seefahrt und Kriegs Kunst nicht abgerichtet/ so dürfften dieselbe wol wenig zu fürchten seyn. Man saget sonsten/ daß diese neue Flotte von 60. Gallien und 10. Mahonen bestehen solle / welche der Groß Türck wil in die Wage setzen/ umb die Stadt Canca/ (welche von den Venetianern ohnzweifflich noch diesen Sommer wird belagert werden) wo möglich / damit zu ensetzen. Weiln aber selbige Stadt von Volck/ Proviante Geld und Krieges-Munition übel versehen/ wird vermuthlich dieselbe wol verlohren gehen/ ehe ihro dieser Entsatz kan zu statten kommen.

Aus Candia vom 20. dito.

**M**iser alter Generalissimus ist dieser Tagen aus dem Archipelago bey der neu angekommenen Venetianschen Flotte arriviret/ hat dem neuen Generalissimo seine Charge übergeben/ und denselben von allem Zustande und Beschaffenheit

der

der Flotte instruiret/vermeintende miterster occasion schleunig wiederumb nachher Venedig zu kehren; Er ist sonsten noch etwas unpäßlich/weiln ihme in dem letzten Seezreit/ und wider die Türcken erhaltenen lobwürdigen Victorie die eine Hand abgehossen worden. Der neue Generalissimus lästet die Schiffe mit aller behörigen Nourisse versehen / theilet auch sein Volet darauß aus / benebens behuefigem Proviand und Ammunition/ Ingleichen hat er dem Schiffsvolet und den Soldaten Vertröstung gethan/das sie in wenig Tagen ihre Gage haben solten darüber dieselbe sehr erfreuet seyn. Es wird allhier täglich Kriegsrath gehalten / und meinet man das die helffte unserer Flotte in See gehen solle / umb das Aufklauffen der zusammen gepresseten Türckischen Seemacht zu verhindern/die übrige helffte aber den Haven von Canea sollen besetzt halten / weil die Belagerung von der Land. Seitens wird fortgesetzt/selbige Stadt für erst zu bereinnen ist schon alles zum Marche fertig/ und seynd bey 4000. Sfachioti oder Bauern mit ihren Instrumenten im Lager ankommen / welche sich zu erst bey Aufführung der Werke wollen gebrauchen lassen.

Paris / vom 29. Junij.

**Z**Wische aus Portugall vom 1. dieses berichten / das die Spanischen noch nicht zu Feld gangen/und zweiffle man/ob es diesen Sommer geschehen werde/welken die Portugiesen in guter Postur begriffen/sich zu defendiren/auch einen importirenden Ort zu attaquieren / so bald die Spanischen dergleichen thun würden/ man sicher wol, das weiln die Spanischen verspüren/ das sie Portugall nichts anhaben können/sie vorgeben werden/das sie durch des Pabsts und Königs in Frankreich insändiges sollicitiren zu einem Accommodement vermocht werden,welches auch wol gesch. hen kan / umb die Waffen wider den allgemeinen Feind zu gebrauchen. Vor etlich Tagen ist ein Courrier von Oesterreich durch Lyon in Spanien gangen,welcher vorgiebt / das der Türck in Persohn mit 600000. Mann im Anzug. Die Königin hat ihre Frucht außereits gespüret/welches bey Hoff grosse Freude verurrsachet,sonderl. den Medicis/deren etliche das sie schwanger sey, gezeigelt/seithero redet man nicht mehr von der Reise in Bretagne/die Ministri haben einen Vorschlag gethan / von reformirung 60. Cornetten und 5. Compagnien zu Fuß/auff jedes altes Regiment auffzurichten / weiln man nicht gnuzsam Böcker hat die Plätze zu besetzen/und im Nothfall ein Corpus ins Feld zu stellen / nachdeme die Garnisonen so von den Gubernatoren dependiret/abgedancket worden.

Aus Venedig vom 25. Junij.

**A**us Abruzo wird geschrieben, das die Vanditen/in Ansehung ihnen der Paß auff allen Orten mehr und mehr abge schnitten wird / sich erbotten / dem König im Krieg zu dienen / da man ihnen nur ein General Pardon verleihen wolte / welches auch gesch. hen wird. Von Genua / das eine selbiger Valieren zwey Türckische Brigantinen/eine von 22. und die andere von 18. Bäncken im Sardinischen Meer

weggenommen / daß auch die Portugiesen einen starken Streiff etwas zu weit ins  
Königreich Gallicia gethan/von den Spanniern aber überfallen/ und mit Hinder-  
lassung bis in 1700. Mann und Pferd so fort wiederumb zurück geschlagen worden.  
Von Milan daß man Schreiben aus Alicante empfangen / welche die glückliche  
Übertunft deren vom Final übergeschiffen Kriegs-Völcker versichern / und daß ü-  
ber dieses in selbigem Statu wiederumb 1000. Musquetier ausgerüstet / und na-  
cher Spanien gegen Portugal geschickt werden solle.

Aus Rom/vom 25. dito.

**S**Er Pabst lieget am Fieber noch zu Bette/dahero alle Audiencien eingestellt ver-  
bleiben. die Seeräuber von Algier haben abermahls 6. Englische Schiff von  
Lisabon nach Genova / Livorno und Venedig gehend / bey Capo Brotti wegge-  
nommen / alda von denen Wahren und Passagier auff 2. Millionen Cronen werth  
bey sich behalten/die Englische Schiff und Güter aber laut ihres Contracts fort pas-  
siren lassen.

Aus Estland/vom 28. Junij.

**S**o viel man jeko allhie Nachricht hat, ist der punctus Satisfactionis zwischen  
beyden Groß-Gesandten nuntmehr auch schon abgehandelt / es wird aber der  
Schluß und insonderheit das quantum in höchster geheim gehalten/weil die Rus-  
sen ungerne den Rahmen haben wollet/daß sie den Frieden mit Geldt gekauft/es  
gilt aber gleich/wann nur das Geld erfolget. Inzwischen ist kund / daß sie ihr foedi-  
fragium über die abgetretene Lande auch allermahl mit Geld büßen müssen/wie An-  
no 1595. und 1617. ebenmäßig gescheit.

Wien/vom 29. Junij.

**G**hnediejenige Käyserliche Völcker welche erwehnter massen gegen Sieben-  
bürgen aufgebrochen/und seithero so wol Erscheit zwischen Wardein und To-  
ckay als Seckelheid / in den beeden zu Ungarn gehörigen Graffschaffen ligend / und  
jenes unterm Obersten Cappen mit 600. Mann/dieses aber unterm Ober-  
sten Leutenant Tiefenthal mit auch so viel allbereit verstärket haben / seitt etliche un-  
serer Völcker bey Tockay / und theils in der Gegend Neuhausen zusammen gezogen/  
auch andere und die meiste zwischen Tyrna und Schinda bis die hohe Wasser ab-  
gelauffen einlogirt/ es seynd aber die Türcken unterdessen dahin bemühet / daß die  
Ständt in Siebenbürgen den iezigen Fürsten hinwiederumb ablegen/und einen an-  
dern welcher nach Constantinopel kommen/und das Juramentum fidelitatis ab-  
legen / auch alda die confirmation erlangen solte/erwehlen möchten / wie dann die  
Türcken deswegen an gedachte Ständt/eine Gesandtschaft mit dem Besprechen/  
daß sie auff dem Fall der Willfährig ihres Begehrens / in Siebenbürgen weiter  
nichts mit Gewalt einnehmen sondern das Land wieder alle ihre Feinde schützen/  
und von demselben ins künfftig keinen weiteren Tribut fordern/auch den verstorbenen  
welcher sich auff eine grosse Geld Summa belauffen thut/nachsehen wolten / abge-  
schickt.

Ein

Ein anders aus Venedig/vom 1. Julij.

**A**us der See hat man/das unsere Armada 22. Türckische Saucken so mit Provi-  
ant und 300. Pferden nach Carca gewolt/weggenommen / dergleichen man  
auch von der Caravana von Alexandria mit Brieffen von Zante und Livorno aus-  
gibt.

Nürnberg. 23. vom 1. Julij.

**Z**engstags ist Herz Kets Vice Cangler von Wallindorff von Wien kom-  
men / zu Chur Maynz / und vorgestern der Schwedische nach Wien desmit-  
te Abgesandte Herz Klay althie durch nach Regensburg passiret.

Essen/vom 16. Julij.

**E**s wird vom 8. dieses aus London geschrieben / das man allda verbotten/Geld  
und Silberne Spizen zuragen. Der König hatte dem Parlament das er  
anfangs Augusti eine Reise auff's Land thun wolte/andereuten lassen und das sie ihre  
deliberationes wegen der General Amnestie zum Schluß bringen solten / deswe-  
gen die vornembste Gefangene vors Parlament ihre Urtheil anzuhören / solten ge-  
bracht werden/darauff man vermeinte das Lambert und andere executirt werden sol-  
len/der König hatte dem Portugallischen Ambassadeur welcher zum verreisen chest  
fertig stünde/tractirt/solle mit der Infante gegen den Herbst zurück kommen/der  
Spanische Ambassader hielte sich gar still. Die Antorffer Brieffe vom 11. berichten/  
das man allda Zeitung aus St. Sebastian hatte/das Don Joan in Portugall Por-  
ta Legere und Campo Major erobert haben solle / also das er diesen Sommer sein  
Quartier in dem Königreich halten wolte / die Gewisheit muß erwartet werden.  
Die Venetianische Ambassadeurs stunden fertig/der eine seine Reise von Brüssel/  
und der ander von Antorff/nacher Dünkirchen zu nehmen / von dannen nacher  
Engelland zu gehen/ihre Commission solle seyn/den König wegen dero Herstellung  
zu congratuliren und Hülf wieder den Türcken zu sollicitiren. Wie aus dem Ha-  
ge vom 12. geschrieben wird/so war allda seithero jüngst nichts Schreibwürdiges vor-  
gangen/man erwartete der Herrn Staten von Holland täglich wieder daselbsten/als  
wann che man hören würde / wie es mit den Tractaten zwischen Portugall und  
Holland gehen würde / der Admiral de Neuter besand sich mit seiner Flott allnoch  
vor dem Land/erwartete noch etliche Kriegs-Vöcker / so ihme chest zugeschiedt wer-  
den sollen/umb als dann seine Reise fortzusetzen/von verrichten der Staatlichen Am-  
bassadeurs in Engelland hörte man das geringste nicht / sollen des Königs Abzug  
auff's Land abwarten/wann dann nichts verricht / wieder zurück kommen / Interim  
hatte der Härtings sang seinen Fortgang ohne einige Behinderung / zu Amsterdam  
verlautete / das die Seeländer 3. Schiff von Brasilien kommend/mit Zucker / Lo-  
bac dstitirt auff 60000. Reichsthaler erobert / von Amsterdam waren 2. Flut-  
Schiff mit Proviant und andern Notturfft beladen nacher dem Admiral de Neu-  
ter abgefegelt/so bald dieselbe erhalten/solte er seine Reise befördern.

Secunda Num. 28. Anno 1661.